MUSIK
AN DER
CHRISTUSKIRCHE
KARLSRUHE

Gunther Martin Göttsche

JERUSALEM

nach Worten der Bibel, op. 90

PROGRAMMHEFT

13. APRIL 2025

Christuskirche Karlsruhe

Palmsonntag, 13. April 2025, 18:00 Uhr

Gunther Martin Göttsche (*1953)

Jerusalem op. 90

nach Worten der Bibel

Uraufführung 2017, Stiftskirche Landau in der Pfalz

Katrin Müller, Sopran
Sandra Stahlheber, Alt
Daniel Schreiber, Tenor
Johannes Kaleschke, Tenor
Philip Niederberger, Bass
Ekkehard Abele, Bass

Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche

Konzertchor Mädchen Cantus Juvenum Karlsruhe
Susanne Roth-Schmidt, Leitung | Peter Gortner, Einstudierung

Bläserkreis an der Christuskirche Karlsruhe
Joachim Osswald, Einstudierung

Junge Südwestdeutsche Philharmonie
Stefan Viegelahn und Daniel Kaiser, Orgel | Melania Kluge, Klavier

Peter Gortner, Leitung

Konzertdauer: 120 Minuten

Bitte verzichten Sie auf Film- und Audioaufnahmen während des Konzertes.
Gerne dürfen Sie beim Schlussapplaus fotografieren.
Wir bitten Sie, Ihr Mobiltelefon für die Dauer des Konzertes ausgeschaltet zu lassen.

DANKE

- dem Regierungspräsidium Karlsruhe, der Stadt Karlsruhe, der Evangelischen Landeskirche in Baden und dem Ev. Kirchenbezirk Karlsruhe für die jährliche Unterstützung.
- der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V. für die kontinuierliche Unterstützung. Informationen zum Beitritt erhalten Sie am Ausgang.
- der Gemeinde an der Christuskirche für das gemeinsame Wirken, Gestalten und Ermöglichen!
- allen beteiligten Musizierenden und den vielen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, die uns bei der Realisierung dieses Konzertes unterstützt haben.
- Tim Pollack für die kreative audio-visuelle Erstellung des Konzerttrailers und Leitung des Aufnahmeteams. Den Studenten der h_da Darmstadt für die Audioaufnahme.
- allen BesucherInnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Abonnieren Sie gerne unseren Newsletter oder folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken und auf YouTube.

Bitte sparen Sie den freundlich zugedachten Applaus bis zum Ende auf.
Die Totenglocke läutet nach dem Schlusschor.



Paulus (2024), Paul Needham

Einführung

Der Komponist schreibt über sein Werk »Jerusalem«

Gunther Martin Göttsche

„Jerusalem" entstand von Juni bis November 2016 als Auftragskomposition für die Gemeinde der Ev. Stiftskirche Landau in der Pfalz. Zu diesem Zeitpunkt war ich noch Kantor der deutschen Evangelischen Gemeinde in Jerusalem/Israel. Stefan Viegelahn, heute Professor an der Frankfurter Musikhochschule und damals Stiftskantor in Landau, hatte klare Vorstellungen von der Besetzung: Neben mehreren Vokalsolisten und großem Sinfonieorchester sollten vor allem auch die in der Gemeinde vorhandenen Musikgruppen zu Geltung kommen, nämlich der große gemischte Chor, ein Jugendchor und ein Bläserensemble.

Ich entschied mich, die Klangpalette des Sinfonieorchesters durch eine reichhaltige Schlagzeug-Besetzung inklusive Marimbaphon, Vibraphon und Röhrenglocken zu erweitern. Dazu kamen drei Tasteninstrumente: Das Klavier (als Ersatz für die nicht besetzte Harfe), eine Truhenorgel zur Begleitung des Evangelisten und schließlich die große Orgel auf der Empore, die in der Regel den dort aufgestellten Jugendchor begleitet, am Ende des Werks aber auch noch gewichtig ihre Stimme erhebt.
Die Solisten habe ich nach „klassischen" Prinzipien eingesetzt, wie es auch schon Johann Sebastian Bach tat: Ein hoher Tenor als Evangelist; ein zweiter Tenor für bestimmte Rollen in der Passionserzählung (Petrus, Pilatus) sowie für Arien und Ensemblestücke; ein Bariton für die Christusworte, außerdem ein tiefer Bass als Verkörperung einzelner Charaktere (Judas, Kaiphas) sowie eine Alt- und eine Sopransolistin, die neben den Ensemble-Aufgaben auch mit Arien betraut sind: Die Sopranistin eher im lyrisch-liedhaften Duktus, die Altistin expressiv und dramatisch.
Auch der Chor wird in traditioneller Weise eingesetzt: Wie in fast allen oratorischen Passionen gibt es die „Turba-Chöre", in denen der Chor quasi „szenisch" eingesetzt wird, z. B. bei der Begrüßung des in Jerusalem einziehenden Jesus oder, wenig später, bei den Spott- und Schmährufen der erregten Volksmenge bis hin zum „Kreuzige ihn". Daneben stehen einige größere Chöre, wie Eingangs- und Schlusschor.

Einen eher ungewöhnlichen Weg ging ich bei der Textauswahl. Von Anfang an war es mein Plan, das Oratorium ausschließlich mit Bibeltexten des Alten und Neuen Testaments zu gestalten. In der Art einer so genannten „Evangelienharmonie" nutzte ich zunächst die vier Evangelien wechselweise für die Erzählung der Passionsgeschichte. Das „betrachtende" Moment, also die Reflexion des Erzählten, gestaltete ich mit Psalmtexten, denn der Psalter bietet ja ein ganzes Kaleidoskop menschlichen Empfindens. Auch andere biblische Bücher boten passende Textabschnitte (z.B. Hiob oder Jesaja). Eingangs- und Schlusschor beruhen auf zentralen Texten einiger Paulus-Briefe. Eine zusätzliche Bedeutungsebene kommt dem separat aufgestellten Jugendchor zu: Er ergänzt und kommentiert die Handlung ausschließlich mit den berühmten sieben „Ich bin" – Worten Jesu aus dem Johannesevangelium.

Einführung

In dieser Form wurde das Oratorium am Karfreitag 2017 in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stiftskirche in Landau uraufgeführt. Eine weitere Aufführung fand 2018 in Berlin statt.

Für die Gestaltung der Musik gilt auch bei diesem Werk mein kompositorisches „Credo“: Ich schreibe tonale Musik und habe nie etwas anderes gewollt. Die Verständlichkeit der musikalischen Sprache ist mir dabei das größte Anliegen; sie muss vom Interpreten aus empfunden sein, d.h., sie soll der Singstimme oder dem Instrument gerecht werden, sie soll aber auch den Hörer unmittelbar erreichen und nicht nur seinen Intellekt, sondern auch und vor allem sein natürliches musikalisches Empfinden ansprechen. Meine Musik entsteht auf der Grundlage eines behutsam erweiterten Dur-Moll-Systems, einer stark vom Vokalen geprägten Melodik und unter Einbeziehung harmonischer und rhythmischer Elemente des 19. und 20. Jahrhunderts (bis hin zum Jazz). Die verwendeten musikalischen Stilmittel im „Jerusalem“-Oratorium umfassen, je nach textlicher Aussage, eine große musikalische Bandbreite. Als typischer Vertreter der „Post-moderne“ erlebe ich beim Komponieren die grenzenlose Freiheit, die Bilder des Textes auf mich wirken zu lassen und sie ohne viel Grübelei spontan und assoziativ in Musik umzusetzen. Das können harte Dissonanzen sein, es können aber auch impressionistische Stimmungen oder Anklänge an die Filmmusik des 20. Jahrhunderts sein. Mein Ziel war es, die bewegende Geschichte des Geschehens in Jerusalem so zu erzählen, dass sich ihre Tragkraft auch nach über 2000 Jahren ein weiteres Mal erweist.

Ich schrieb große Teile des Jerusalem-Oratoriums in meinem Jerusalemer Dienstzimmer, hoch über den Dächern der arabischen Altstadt, mit direktem Blick auf den „Mount of Olives“, den Ölberg. Und ich gestehe gern, dass mich die Beschäftigung mit den biblischen Texten der Passion, die mir als Chorsänger, Instrumentalist oder Dirigent lebenslang vertraut geworden und geblieben sind, gerade an diesem Ort besonders bewegt haben. So wünsche ich Ihnen, die Sie heute abend das Oratorium hören, dass sich der emotionale Gehalt der Passionsgeschichte auch bei dieser Vertonung auf Sie überträgt. Jubeln Sie mit der Volksmenge über den Einzug Jesu in Jerusalem! Erschauern Sie bei den Worten „Es fuhr aber der Satan in Judas“, erleben Sie nächtliche Stimmung auf dem Ölberg und die zerreißende Spannung bei der Gefangennahme Jesu. Folgen Sie, wie auf den „Kreuzweg-Stationen“ mancher Kirchen, dem Leidensweg Jesu bis ans Kreuz. Erleben Sie schließlich, nach dem Tod Jesu, die gewaltige Vision vom Anbrechen des Gottesreichs aus der „Offenbarung“, dem letzten Buch des Neuen Testaments: „Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsres Gottes und die Macht seines Christus geworden“. Und staunen Sie darüber, dass der Schlusschor bei diesem Stück, nicht wie bei anderen Passionen, ein Grabgesang ist, sondern dass er schon ein wenig auf Ostern hindeutet. Da singt am Ende der Jugendchor das abschließende „Ich bin“ – Wort Jesu aus dem Johannes-Evangelium:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt, und wer da lebt und glaubt an mich, der wird in Ewigkeit nicht sterben“.

Jerusalem

Passionsoratorium nach Worten der Bibel, op. 90

N 1. Eingangschor und Choral

Jesus Christus, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst, kam in Knechtsgestalt, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist,
besuch das Herz der Menschen dein,
mit Gnaden sie füll, denn du weißt,
dass sie dein Geschöpfe sein.

Phil 2, 6-11; Martin Luther 1524

Nr 2. Jugendchor

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater denn durch mich. *Joh 14, 6*

Nr 3. Evangelist und Jesus

Jesus nahm zu sich seine Jünger und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was da geschrieben ist von des Menschen Sohn durch die Propheten.
Denn er wird überantwortet den Heiden, wird verspottet und misshandelt und angespien werden, und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er auferstehen.
Sie aber begriffen nichts davon, und seine Rede war ihnen verborgen, und sie verstanden nicht, was damit gesagt war. *Lk 18, 31–34*

Nr. 4 Chor

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes. *Joh 6, 68–69*

Nr. 5 Jugendchor

Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, der wird gerettet werden, und er wird ein- und ausgehen und Weide finden. *Joh 10, 9*

Nr. 6 Evangelist und Chor

Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen:

Gelobt sei, der da kommt, der König, im Namen des Herrn!
Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!
Benedictus qui venit in nomine Domini. *Lk 19, 37–38*

Nr. 7 Chor und Soli

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.
Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion:
Dein Gott ist König!
Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander; denn alle Augen werden es sehn, wenn der Herr nach Zion kommt. Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Steine Jerusalems; denn der Herr hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. Der Herr hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.
Zion hört die Wächter singen, das Herz tut ihr vor Freude springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werte Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all zum Freudensaal und halten mit das Abendmahl. *Sach 2, 14; Jes 52, 7–10*

Nr. 8 Evangelist

Und er lehrte täglich im Tempel.
Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Angesehensten des Volkes trachteten danach, dass sie ihn umbrächten, und fanden nicht, wie sie es machen sollten; denn das ganze Volk hing ihm an und hörte ihn. *Lk 19, 47–48*

Nr. 9 Aria – Alt

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt, wie oft hab ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel, doch ihr habt nicht gewollt! *Lk 13, 34*

Texte

Nr. 10 Evangelist, Jesus, Chor

Und es begab sich, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte,
dass er zu seinen Jüngern sprach:
Ihr wisst, dass in zwei Tagen Ostern ist; und der Menschensohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.
Da versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes im Palast des Hohenpriesters, der hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesus mit List ergreifen und töten könnten. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, damit es nicht einen Aufruhr gebe. Denn sie fürchteten das Volk. *Mt 26, 1–5; Lk 22, 2*

Nr. 11 Aria – Tenor 2 und Chor

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden
und schütze mich vor meinen Widersachern.
Errette mich von den Übeltätern und hilf mir von den Blutgierigen!
Denn siehe, Herr, sie lauern mir auf;
Starke rotten sich zusammen wider mich ohne meine Schuld und Missetat.
Ich aber habe nichts verschuldet; sie aber laufen herzu und machen sich bereit.
Ps 59

Nr. 12 Evangelist, Männerchor, Jesus mit Arioso (Sopran)

Und als Jesus in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Glas und goss es auf sein Haupt.
Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander:

Was soll diese Vergeudung des Salböls?
Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen und das Geld den Armen geben können.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig,
und meine Augen sind nicht stolz.
Ich gehe nicht um mit großen Dingen,
die mir zu wunderbar sind.
Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden
wie ein kleines Kind bei seiner Mutter;
wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.
Israel, hoffe auf den Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

Jesus sprach: Lasst sie in Frieden! Sie hat ein gut Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun. Mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis. Wahrlich, ich sage euch:
Wo dies Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch erzählen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat. *Mk 14, 3–9; Ps 131*

Nr. 13 Evangelist

Es fuhr aber der Satan in Judas, genannt Ischariot, der zur Zahl der Zwölf gehörte, und er ging hin und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten darüber, wie er Jesus an sie verraten könnte. Und sie wurden froh und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er sagte es zu und suchte Gelegenheit, dass er ihn verriete ohne Aufsehen. *Lk 22, 3–6*

Nr. 14 Aria – Bass 2

Und ich sprach zu ihnen: Gefällt's euch, so gebt her meinen Lohn; und wenn nicht, so lasst es bleiben. Und sie wogen mir den Lohn dar, dreißig Silberstücke. Und der Herr sprach zu mir: Wirf's hin dem Schmelzer! Eine treffliche Summe, derer ich wert geachtet bin von ihnen! *Sach 11, 12*

Nr. 15 Evangelist, Chor, Jesus, Judas

Und am Abend kam er in die Stadt mit den Zwölfen. Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten. Und sie wurden traurig und fragten ihn, einer nach dem andern: Bin ich's? Er aber sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir seinen Bissen in die Schüssel taucht. Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.
Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi?
Er sprach zu ihm: Du sagst es. *Mk 14, 17–21; Mt 26, 25*

Nr. 16 Duett – Sopran Tenor 2

Wenn mein Feind mich schmähte, wollte ich es ertragen;
wenn einer, der mich hasst, groß tut wider mich, wollt ich mich vor ihm verbergen.
Aber nun bist du es, mein Gefährte, mein Freund und mein Vertrauter, die wir freundlich miteinander waren, die wir in Gottes Haus gingen inmitten der Menge!
Gott, erlöse mich und schaffe mir Ruhe; denn ihrer sind viele wider mich.
Sie Hand an ihre Freunde und entheiligen ihren Bund.
Ihr Mund ist glatter als Butter und haben doch Krieg im Sinn;
ihre Worte sind linder als Öl und sind doch gezückte Schwerter.
Du, Gott, wirst sie hinunterstoßen in die tiefe Grube, die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht bis zur Hälfte bringen.
Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. *Ps 55*

Nr. 17 Evangelist, Judas, Jugendchor

Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib.

Texte

Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich Gottes.

Ich bin der wahre Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Mk 14, 22–25; Joh 15, 5 und 6, 35

Nr. 18 Evangelist, Judas, Jugendchor

Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Au und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele
und führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. *Ps 23*

Nr. 19 Evangelist, Jesus, Petrus

Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet alle Ärgernis nehmen; denn es steht geschrieben »Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.« Aber wenn ich auferstanden bin, will ich vor euch hingehen nach Galiläa.
Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie alle Ärgernis nehmen, so doch ich nicht!
Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Er redete aber noch weiter: Auch wenn ich mit dir sterben müsste, so werde ich dich nicht verleugnen!
Das Gleiche sagten sie alle.
Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet!
Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. *Mk 14, 26–31; Lk 22, 39–44*

Nr. 20 Aria – Bass 1

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich.
Herr, du kennst all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
Mein Herz erbebt, meine Kraft hat mich verlassen,
und das Licht meiner Augen ist auch dahin.
Ich bin wie taub und höre nicht, und wie ein Stummer,
der seinen Mund nicht auftut.
Ich muss sein wie einer, der nicht hört und keine Widerrede in seinem Munde hat.
Aber ich harre, Herr, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirst erhören.
Mein Gott, sei nicht ferne von mir!
Gott, eile, mir beizustehen, Herr, du meine Hilfe! *Ps 38*

Nr. 21 Evangelist, Jesus, Chor

Und er stand auf vom Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit und sprach zu ihnen:
Was schlafet ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet!
Als er aber noch redete, siehe, da kam eine Schar; und einer von den Zwölfen, der mit Namen Judas, ging vor ihnen her und nahte sich zu Jesus, um ihn zu küssen. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss? Als aber, die um ihn waren, sahen, was geschehen würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? *Luk 22, 45–49*

Nr. 22 Chor

Herr, führe meine Sache wider meine Widersacher, bekämpfe, die mich bekämpfen! Ergreife Schild und Waffen und mache dich auf, mir zu helfen! Zücke Speer und Streitaxt wider meine Verfolger! Sprich zu mir: Ich bin deine Hilfe!
Es sollen sich schämen und zu Spott werden, die mir nach dem Leben trachten; es sollen zurückweichen und zuschanden werden, die mein Unglück wollen.
Sie sollen werden wie die Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie hinweg. Ihr Weg soll finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie. Denn ohne Grund haben sie mir ihr Netz gestellt, ohne Grund mir die Grube gegraben. Unversehens soll Unheil ihn überfallen; und sein Netz, das er gestellt hat, fange ihn selber, zum eignen Unheil stürze er hinein. *Ps 35, 1–8*

Nr. 23 Evangelist, Jesus

Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab.
Da sprach Jesus: Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.

Texte

Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten: Ihr seid ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis. *Luk 22, 50–54*

Nr. 24 Chor

Wache auf, Herr! Warum schläfst du?
Du gibst uns dahin wie Schlachtschafe und zerstreust uns unter die Heiden.
Unser Herz ist nicht abgefallen noch unser Schritt gewichen von deinem Weg,
dass du uns so zerschlägst am Ort der Schakale und bedeckst uns mit Finsternis.
Werde wach und verstoße uns nicht für immer! *Ps 44*

Nr. 25 Jugendchor

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. *Joh 10, 11*

Nr. 26 Evangelist, Petrus, Magd, Chor

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.
Sie ergriffen ihn aber und führten ihn ab und brachten ihn ins Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie.
Da sah ihn eine Magd am Feuer sitzen und sah ihn genau an und sprach: Dieser war auch mit ihm. Er aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht. Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sprach: Du bist auch einer von denen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht.
Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde, bekräftigten es andere und sprachen: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.
Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören:
Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr redet.
Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.
Mt 26, 56; Lk 22, 54-59; Mk 14, 71; Lk 22, 61

Nr. 27 Aria – Tenor 2 und Chor

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde;
denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir.
An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan.

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat.
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. *Ps 51*

**Ende des 1. Teils – kurze Stimmpause für das Orchester.
Bitte bleiben Sie, nach Möglichkeit, an Ihrem Platz.**

Nr. 28 Intermedium (Instrumental)

Nr. 29 Evangelist, Jesus, Falsche Zeugen, Kaiphas, Jugendchor

Die aber Jesus ergriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, wo die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.
Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, dass sie ihn töten könnten. Und obwohl viel falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch nichts. Zuletzt traten zwei herzu und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen aufbauen. Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese gegen dich bezeugen? Aber Jesus schwieg still.

Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird das Licht des Lebens haben.

Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du Christus bist, der Sohn Gottes.
Jesus sprach: Du sagst es.
Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels.
Mt 26, 57–64; Joh 8, 12

Nr. 30 Evangelist, Chor

Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiterer Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört. Was ist euer Urteil? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig.
Da spien sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten.
Einige aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:
Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug? *Mt 26, 65–68*

Nr. 31 Aria – Alt

Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Aber Gott der Herr hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.



Paul Needham

Texte

So spricht Gott, der Herr: Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. *Jes 50, 6 und 42, 1–5*

Nr. 32 Evangelist, Judas

Am Morgen aber fassten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes den Beschluss über Jesus, ihn zu töten, und sie banden ihn, führten ihn ab und überantworteten ihn dem Statthalter Pilatus.
Als Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass er zum Tode verurteilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: Ich habe übel getan, dass ich unschuldiges Blut verraten habe.
Mt 27, 1–4a

Nr. 33 Aria – Bass 2

Verflucht sei der Tag, an dem ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: Ein Knabe kam zur Welt! Jener Tag soll finster sein und Gott droben frage nicht nach ihm! Kein Glanz soll über ihm scheinen! Siehe, jene Nacht sei unfruchtbar und kein Jauchzen darin! Die Sterne sollen finster sein in ihrer Dämmerung.
Die Nacht hoffe aufs Licht, doch es komme nicht, und sie sehe nicht die Wimpern der Morgenröte. Warum bin ich nicht gestorben bei meiner Geburt? wie eine Fehlgeburt, die man verscharrt hat, hätte ich nie gelebt, wie Kinder, die das Licht nie gesehen haben. *Ijob 3, 1–16*

Nr. 34 Evangelist, Chor, Pilatus, Pilati Weib

Sie aber sprachen: Was geht uns das an? Da sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging hin und erhängte sich selbst.
Jesus aber stand vor dem Statthalter; und Pilatus fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach: Du sagst es. Und als er von den Hohenpriestern und Ältesten verklagt wurde, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht ein einziges Wort, sodass sich der Statthalter sehr verwunderte.
Zum Fest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Sie hatten aber zu der Zeit einen berüchtigten Gefangenen, der hieß Barabbas. Und als sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr? Wen soll ich euch losgeben, Barabbas oder Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus? Denn er wusste, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und als er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute viel erlitten im Traum um seinetwillen. *Mt 27, 4b; Mt 27, 11–19*

Nr. 35 Aria – Sopran

Ich schlief, aber mein Herz war wach. Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopft: Tu mir auf, liebe Freundin, meine Schwester! Denn mein Haupt ist voll Tau, und meine Locken voll Tautropfen. Da stand ich auf, dass ich meinem Freunde auftäte. Aber er war nicht da, er war fortgegangen. Ich suchte ihn, aber fand ihn nicht.
Flieh, mein Freund! Sei wie eine Gazelle oder wie ein junger Hirsch auf den Balsambergen! *Hld 5, 2–6 und 8, 13*

Nr. 36 Evangelist, Pilatus, Chor

Aber die Hohenpriester und Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbas bitten und Jesus umbringen sollten. Da fing der Statthalter an und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr? Wen von den beiden soll ich euch losgeben? Sie sprachen: Barabbas! Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus?
Sie sprachen alle: Lass ihn kreuzigen! Pilatus aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie schrien aber noch mehr: Lass ihn kreuzigen! Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern dass das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu! Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsre Kinder! *Mt 27, 20–25*

Nr. 37 Aria – Alt

Zu dieser Zeit wird man diesem Volk und Jerusalem sagen:
Es kommt ein heißer Wind von den kahlen Höhen aus der Wüste.
Siehe, er fährt daher wie Wolken, und seine Wagen sind wie ein Sturmwind, seine Rosse sind schneller als Adler. Wehe uns! Wir sind verloren!
So wasche nun, Jerusalem, dein Herz von aller Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bei dir bleiben deine heillosen Gedanken? *Jer 4, 11*

Nr. 38 Evangelist, Kriegsknechte

Da gab er ihnen Barabbas los,
aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget werde.
Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit sich in das Richthaus und sammelten die ganze Schar um ihn und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, Judenkönig!, und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. *Mt 27, 26–30*

Texte

Nr. 39 Chor und Soli

Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.
Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit.
Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.
Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Mörder, tat er seinen Mund nicht auf.

Jes 53, 2–7

Nr. 40 Evangelist, Jesus, Chor

Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen. Und als sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen aus Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug. Und es folgte ihm eine große Menge Volks und Frauen, die klagten und beweinten ihn.
Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach:

Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in der man sagen wird:
Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben!
Dann wird man sagen zu den Bergen: Fallt über uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man das tut am grünen Holz, was wird am dürren werden?

Herr, bleibe bei uns,
denn es will Abend werden.

Und es wurden auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken.

Mt 27, 31–32; Lk 24, 29

Nr. 41 Soli

Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.
Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh 3, 14

Nr. 42 Evangelist, Jesus, Chor, zwei Übeltäter

Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!
Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.
Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen, nun helfe er sich selbst, ist er Christus, der Auserwählte Gottes. Und es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selbst! Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König.
Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Da wies ihn der andere zurecht und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.
Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein.

Lk 23, 34–45

Nr. 43 Tenor 2 und Chor

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
Ich aber bin ein Spott der Leute und verachtet vom Volke.
Alle, die mich sehen, verspotten mich,
sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:
»Er klage es dem Herrn, der helfe ihm heraus und rette ihn,
hat er Gefallen an ihm.«
Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los darum.
Mein Herz ist in meinem Leibe wie geschmolzenes Wachs.
Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
meine Zunge klebt am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub.
Errette meine Seele vom Schwert, und von dem Rachen des Löwen! *Ps 22*

Nr. 44 Evangelist, Jesus

Und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei.
Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!
Und als er das gesagt hatte, verschied er. *Lk 27, 45–46*

Texte

Nr. 45 Chor und vier Soli

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel:
Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus geworden; denn der Verkläger unsrer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.

Offb 2, 10b und 12, 10–11

Nr. 46 Evangelist, Hauptmann

Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sagte: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!
Und als es Abend wurde und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Josef von Arimathia, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu, und Pilatus gab ihm den Leichnam. Und er kaufte ein Leintuch und nahm ihn ab und wi-ckelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. *Mk 15, 39 und 42–46*

Nr. 47 Schlusschor

Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?
Welcher auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Jesus Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.
Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße, Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht:
»Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«
Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.
Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
Amen.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt, und wer da lebt und glaubt an mich, der wird in Ewigkeit nicht sterben.

Röm. 8, 31–39 und Joh 11, 25

Katrin Müller, Sopran

Die Sopranistin Katrin Müller erhielt ihre Gesangsausbildung bei Bernhard Gärtner in Karlsruhe sowie an der Hochschule für Musik Köln und der Folkwang Universität der Künste, wo sie ihre Studien mit Auszeichnung abschloss.



privat

Bereits während des Studiums übernahm sie zentrale Opernpartien wie die Gräfin in Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ und Violetta Valerie in Verdis „La Traviata“ am Staatstheater Kassel.
Heute ist sie eine gefragte Konzert- und Oratoriensängerin mit einem breiten Repertoire, das Werke von der Renaissance bis zur Moderne umfasst.

Ihre Konzerttätigkeit führte sie u.a. ins Konzerthaus Berlin, Prinzregententheater München, zum „Festival de Musica“ in Valencia sowie nach Bilbao und Manila (Philippinen). 2023 wurde sie für eines ihrer Liedprogramm mit der Pianistin Cornelia Gengenbach vom Deutschen Musikrat im Rahmen von „Neustart Kultur“ gefördert.

Sandra Stahlheber, Alt

in der Südpfalz geboren und aufgewachsen, absolvierte ihr Studium erfolgreich an der Musikhochschule Mannheim.
Meisterkurse bei Ingeborg Danz, Klesie Kelly und Christoph Prégardien, sowie das Stipendium des Richard-Wagner-Verbands ergänzen die gesangliche Ausbildung.
Seit vielen Jahren konzertiert die Künstlerin als Solistin in Oratorien (Bachs’ Passionen, H-Moll-Messe, Händels’ Messias, Mendelssohns’ Elias, Rossinis Petite Messe Solennelle), Kantaten und Messen und gibt Liederabende mit verschiedenen Kammermusikpartnern.
Das Mitwirken in renommierten Ensembles (Gaechinger Cantorey Stuttgart unter Hans Christoph Rademann, Athos Ensemble Karlsruhe) führen sie durch In- und Ausland und zeigen die Vielseitigkeit ihres künstlerischen Schaffens.
Auf der Opernbühne konnte man die Sängerin bisher am Nationaltheater Mannheim und der Staatsoper Stuttgart erleben.
Dem SWR Vokalensemble Stuttgart unter ihrem Chefdirigenten Yuval Weinberg und ihrem Ehrendirigenten Marcus Creed ist die Altistin seit vielen Jahren in zahlreichen Projekten treu verbunden.
So kommt es immer wieder zur Zusammenarbeit mit weiteren renommierten Dirigenten wie Teodor Currentzis, Pablo Heras-Casado, Rupert Huber oder Frieder Bernius.



privat

Daniel Schreiber, Tenor

Der Tenor Daniel Schreiber ist international ein gefragter Solist und Ensemblesänger.
Seine Leidenschaft gilt der Musik der Barockzeit,

Vitae

seine bewegliche Stimme deckt jedochebenso souverän Repertoire von der Renaissance bis zur Spätromantik ab.
Bedeutende Stationen seiner künstlerischen Tätigkeit sind neben den Evangelistenpartien der großen Oratorien Johann Sebastian Bachs auch regelmäßige Auftritte mit dem Ensemble Stimmkunst Stuttgart unter der Leitung von Kay Johannsen, mit dem er auch 2025 den im September 2023 eröffneten Zyklus l:Mendelssohn:l fortsetzen wird.
Seine musikalische Heimat hat Daniel Schreiber 2009 beim Münchner Männervokalensemble „Die Singphoniker" gefunden, wo er zusammen mit seinen Kollegen den Spagat zwischen Tradition und Innovation und die Grenzen zwischen Genres und Epochen auslotet.



privat

Johannes Kaleschke, Tenor

Johannes Kaleschke, Tenor, geboren 1977 in Speyer am Rhein, studierte an den Staatlichen Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und Mannheim Gesang.

Seine Stuttgarter Studien fanden unter Prof. Bernhard Jaeger-Böhm, Carl Davis und Eberhard Leuser statt. Im Anschluß daran studierte er in Mannheim bei Prof. Anna Maria Dur den Studiengang Solistenklasse.
Seit 2009 ist er festes Mitglied des SWR-Vokalensembles Stuttgart.

Neben seinem Engagement in der Chor- und Ensemblemusik, gerade auch der Zeitgenössischen, hat sich Johannes Kaleschke im kirchenmusikalischen und oratorischen Bereich ein breit gefächertes solistisches Repertoire erarbeitet. Diesen Auftritten im kirchenmusikalischen Bereich stehen Liederabende, etwa mit Franz Schuberts Winterreise und der schönen Müllerin, Robert Schumanns Dichterliebe und dem Liederkreis op. 39, oder auch Leos Janáceks Tagebuch eines Verschollenen, sowie auch gelegentliche Auftritte auf der Opern - und Operettenbühne gegenüber.

Diverse CD- und DVD-Aufnahmen, unter anderem bei der Johann-Sebastian-Bach-Stiftung in St. Gallen unter der Leitung von Rudolf Lutz, oder auch dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius, dokumentieren seine rege sängerische Tätigkeit.



privat

Philip Niederberger, Bass

Der Bariton Philip Niederberger studierte bei Prof. Rudolf Piernay in Mannheim und bildete sich privat bei Annette Postel fort. Seit 2007 ist er Mitglied im SWR Vokalensemble Stuttgart.



privat

Ekkehard Abele, Bass

studierte Kirchenmusik und Gesang in Freiburg/Breisgau, Saarbrücken und Basel. 1996 war Preisträger des Int. Bachwettbewerbes Leipzig. Intensive Gesangsstudien bei Eugene Rabine finden heute ihre Fortsetzung bei Gudrun Bär in Weimar fort.

Eine teilweise langjährige Zusammenarbeit verband ihn mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock und Hermann Max, Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Philippe Herreweghe, Harry Christophers oder Masaaki Suzuki.

Er war 10 Jahre lang Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart, gastierte an den Opernhäusern in Darmstadt, Mainz, Wuppertal, Venedig, Basel und Mannheim, bei Theaterfestivals in New York, Bogotà, Buenos Aires, München, Schwetzingen und Graz und sang in Opernuraufführungen von Salvatore Sciarrino, Bryan Ferneyhough, Bernhard Lang und Georg Friedrich Haas.

Er unterrichtet Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg und singt weiterhin gerne in Vokalensembles wie der Zürcher Singakademie.



privat

Oratorienchor Karlsruhe

Im Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche widmen sich derzeit etwa 90 SängerInnen mit Engagement und Freude am Singen der klassischen und modernen geistlichen Chormusik.

Neben der gängigen Oratorienliteratur geht der Chor immer wieder auch auf Wegen abseits der „Klassiker" und feierte in den zurückliegenden Jahren große Erfolge mit der Aufführung der Psalmen von Lili Boulanger, Regers Einsiedler, Hebbels Requiem, Gades Zion, Strawinskys Psalmensinfonie oder M. Guths Adaption „Lux Aeterna" des Mozart Requiems . Daneben führt der Chor auch anspruchsvolle A-cappella-Werke auf und trägt mit festlichen Kantatengottesdiensten zur Gestaltung der Gottesdienste in der Christuskirche bei.

In der Karlsruher Christuskirche erregte der Chor im November 2018 mit der deutschen Erstaufführung des Oratoriums There was a child von Jonathan Dove unter dem Dirigat von Peter Gortner große Aufmerksamkeit.

Vitae

Außerdem brachten die Chöre an der Christuskirche Arthur Sullivans The Light of the World im April 2023 zur deutschen Erstaufführung (CD erhältlich).
Die traditionelle Sommerserenade veranstaltet der Chor gemeinsam mit dem Bläserkreis an der Christuskirche und renommierten Gästen, wie beispielsweise dem Jazz-Saxophonisten Peter Lehel. Insbesondere während der Corona-Pandemie bewies sich der Chor als äußerst flexibles Ensemble und bereicherte regelmäßig die Gottesdienste und Abendandachten in der Christuskirche. Die Aufführung des „Requiems für Mozart" wurde unter Coronabedingungen in Zusammenarbeit mit BadenTV aufgezeichnet und kann auf dem YouTube-Kanal nachgehört werden. Im Herbst 24 hat der Oratorienchor mit Mendelssohn Paulus einen beachtlichen Erfolg gefeiert, die Doppel-CD wird im Herbst 2025 erscheinen. Im Spätjahr wird E. Elgars „The Dream of Gerontius" mit der Badischen Staatskapelle und international renommierten Solisten wie Andrew Staples, Tenor und Hanno Müller-Brachmann, Bassbariton auf dem Programm stehen.

Die Chorproben des Oratorienchores finden mittwochs, 19.30–22.00 Uhr, statt. Neueinstieg ist mit einem kurzen Vorsingen verbunden und für alle Stimmgruppen möglich.

Herz und Mund und Tat und Leben – nicht nur Singen, sondern für das Leben lernen in der Chorgemeinschaft. Zentrale Aufgabe der Singschule **Cantus Juvenum Karlsruhe** ist die geistliche Chormusik in Gottesdiensten und Konzerten bis hin zu großen Oratorien.

Fundament der Singschule ist seit der Gründung 2006 die Trennung der Chorgruppen in eigenständige Mädchen- und Knabenchöre. Beheimatet sind die Chöre an der Ev. Stadtkirche, der Wirkungsstätte von Kantor KMD Christian-Markus Raiser, welcher zusammen mit Hans-Jörg Kalmbach die Singschule initiierte, und der Ev. Christuskirche, an der es zuvor die Albert-Schweitzer-Singschule gab. Kantor Peter Gortner übernahm 2018 von Mitbegründer Prof. Carsten Wiebusch die künstlerische Leitung der Mädchenchöre. Ehrenvorsitzender ist der renommierte Bass-Bariton Prof. Hanno Müller-Brachmann. Seit 2025 ist Claus Temps Vorsitzender des Vereins, sowie Johannes Antoni Künstlerischer Leiter der Knaben- und Männerchöre.
Als eine der tragenden Säulen des kulturellen Lebens der Stadt Karlsruhe strahlt Cantus Juvenum weit über die Region hinaus in Konzertsäle und Theater. Die Geheimzutat dieses Erfolgs liegt in der professionellen und kindgerechten Einzelstimmbildung. Cantus Juvenum ist der Kinderchor des Badischen Staatstheaters und seit 2019 offizieller Kooperationspartner und hat seit März 2025 ein eigenes „Haus der Chormusik". Im heutigen Konzert wirkt der **Konzertchor Mädchen** (Einstudierung: Peter Gortner) mit. Einstieg in die Chöre ist jederzeit möglich.



Paul Needham

Bläserkreis an der Christuskirche

Der Bläserkreis ist ein bunt gemischter Kreis, in dem Studenten und unterschiedlichste Berufsgruppen gemeinsam musizieren. Das Repertoire reicht von Alter Musik bis zu Swing- und Pop-Arrangements. Die Leitung hat Joachim Osswald inne.

Junge Südwestdeutsche Philharmonie

Die Junge Südwestdeutsche Philharmonie (JSWP) ist ein basisdemokratisch organisiertes Orchester, das Musikstudierende, junge Menschen aus anderen Fachrichtungen und talentierte Schüler:innen vereint. Sie verbindet die Leidenschaft für gemeinsames Musizieren und den Anspruch an künstlerische Exzellenz. Ihr Repertoire umfasst Werke aus allen Epochen, von Mahler und Strauss bis Gulda. Die JSWP ist bekannt für ihren warmen, präzisen Klang und beeindruckende Spielfreude. Gegründet 2016 aus dem Jugendsinfonieorchester Neustadt und Mitgliedern des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz, hat sich das Orchester kontinuierlich weiterentwickelt. Die JSWP organisiert sich selbst, von der Konzertplanung bis zur Finanzierung, und wird durch eine starke Gemeinschaft und treue Förderer unterstützt.

Gunther Martin Göttsche, Komponist

Gunther Martin Göttsche, geboren 1953 in Bad Oldesloe, ist der Sohn einer Musikerfamilie. Er studierte zunächst Schulmusik und Komposition (Prof. Hans Vogt) an der Mannheimer Musikhochschule. Nach dem Schulmusikexamen (1977) ging er zum Kirchenmusikstudium nach Berlin-Spandau und war dort u. a. Schüler von Ernst Pepping.

Nach dem A-Examen (1981) ging er als Bezirkskantor nach Aalen/Württemberg. 1987 wurde er zum Landeskirchenmusikdirektor der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und zum Organisten an St. Trinitatis, Wolfenbüttel, gewählt. 1992 wechselte er nach Schlüchtern/Hessen, wo er bis 2013 als Direktor der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte tätig war. Von 2008 bis 2013 nahm er zusätzlich einen Lehrauftrag für Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg wahr.
Mit dem Ende seines 21-jährigen Dienstes in der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck wurde ihm die Heinrich-Schütz-Medaille verliehen.
Im Februar 2013 bis 2018 war er als Kirchenmusiker der deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Jerusalem zuständig für die Kirchenmusik an der Erlöserkirche sowie der Himmelfahrtkirche auf dem Ölberg. Seit 2018 lebt er wieder in Deutschland und fand in der Brüder-Grimm-Stadt Steinau a. d. Str. eine neue Wirkungsstätte als Ruhestands-Organist.
Göttsche ist seit 1981 als Komponist tätig. Sein umfangreiches Oeuvre umfasst Werke für nahezu alle Gattungen der Kirchenmusik. Seit vielen Jahren ist er ein gefragter Auftragskomponist verschiedener Diözesen und Chöre mit internationalen Aufführungen.
Die Dresdener Kreuzkirche beauftragte Göttsche anlässlich ihrer 800-Jahr-Feier im Jahr 2015 mit der Komposition des „Dresdener Magnificats", das zeitgleich in der Kreuzkirche und der Jerusalemer Erlöserkirche uraufgeführt wurde. In der Rostocker Nikolai-Kirche wird am 16.11. 2025 seine „St. Johannis-Vesper" für vier Chöre, Solisten und Kammerorchester erstmals erklingen.

Vitae

Unter den a-cappella-Chorwerken Göttsches ragen 20 geistliche Motetten ebenso hervor wie seine weltlichen Liedbearbeitungen, die insbesondere im Programm des Carus-Verlages zu finden sind und mehrfach bei renommierten Chor-Wettbewerben wie dem Deutschen Chorwettbewerb erklangen.
Ein deutlicher Schwerpunkt in Göttsches kompositorischem Schaffen ist die Orgelmusik, speziell die Choralbearbeitung. Er schrieb eine An-zahl von rund 250 Choralvorspielen, Choralpartiten und Intonationen. 2010 veröffentlichte er im Bärenreiter-Verlag das „Schlüchterner Orgelbuch".
Gunther Martin Göttsche ist verheiratet mit der Sopranistin und Ge-sangspädagogin Heidrun Göttsche. Seine Tochter, Annemarie Göttsche, setzt die Familientradition fort und ist als Bezirkskantorin des Kirchenkreises Kirchhain tätig.

Peter Gortner, Dirigent

Seit September 2018 ist Peter Gortner Kantor an der Christuskirche Karlsruhe, einem der kirchenmusikalischen Zentren Südwestdeutschlands. Die Weiterentwicklung der traditionsreichen Chorarbeit mit dem Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche, dem Kammerchor der Christuskirche und dem Konzertchor Mädchen der Kinder- und Jugendsingschule Cantus Juvenum Karlsruhe e.V. zählt ebenso zu seinem facettenreichen Aufgabenfeld wie die Orgelmusik in Gottesdienst und Konzert an der großen Klais-Orgel.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kirchenmusikstudiums an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg vertiefte er seine sängerischen Fähigkeiten im Studiengang Künstlerische Ausbildung Gesang bei Ekkehard Abele. Zu seinen Orgellehrern zählten Prof. Dr. Martin Sander, Prof. Stefan Viegelahn und Stefan Göttelmann, sowie Prof. Gerhard Luchterhandt, Gunther Martin Göttsche und Prof. Christiane Michel-Ostertun im Liturgischen Orgelspiel.

Er absolvierte den Aufbaustudiengang Master Choral Conducting an der University of Birmingham mit Bestnote. Sein Professor, Simon Halsey, zählt zu den bedeutendsten Chordirigenten weltweit. Die hier erlebten Eindrücke sowohl im Umgang mit Laienchören als auch mit Profichören fließen seither in die Chorarbeit an der Christuskirche ein.

Wesentliche Impulse erhielt der ambitionierte Dirigent bei Prof. Bernd Stegmann und durch intensive private Studien bei Prof. Wolfgang Schäfer. Peter Gortner hat zudem einen Lehrauftrag im Fach Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart inne.

Herausgeber:

Kantorat der Christuskirche Karlsruhe
Kantor Peter Gortner
Dr. Violetta Schneider
Riefstahlstr. 2 | 76133 Karlsruhe
Stand: 7. April 2025

Auflage: 500 Exemplare

Spendenkonto:

Musik an der Christuskirche Karlsruhe
DE20 6605 0101 0009 0112 06
Sparkasse Karlsruhe (KARSDE 66XXX)

Spendenbescheinigung möglich!
Bitte geben Sie Ihre Adresse an.



Paul Needham

www.christuskirche-musik.de